

Steckbrief

Projektträger:

Jugendberufshilfe Ortenau e.V.



Standort:

Stadt Offenburg

Name des Projekts:

TANDEM

Das sind unsere Ziele:

Junge Menschen mit Migrationshintergrund sollen sich frühzeitig (ca. 2 Jahre) vor Abschluss der allgemeinbildenden Schule mit den Themenfeldern der Beruflichen Bildung und des Übergangs in duale Ausbildungen auseinandersetzen. So kann ein gelingender Übergang direkt von der Schule in die Ausbildung häufig erfolgreich umgesetzt werden. Die Eltern als wichtige Unterstüztungsgruppe sollen ebenfalls gezielt mit Infos über Wege und Möglichkeiten des dualen Ausbildungssystems in Deutschland informiert werden.

Darauf liegt unser Fokus:

Durch das angestrebte Tandem-Modell sind es nicht die Erwachsenen (Lehrer, Berufsberater, Sozialarbeiter), welche die Teilnehmer an das Thema herañführen, sondern ungefähr gleichaltrige Jugendliche. Durch die Interaktion „auf Augenhöhe“, wird dem Thema eine höhere Authentizität und Akzeptanz verliehen.

Das sind wichtige Merkmale unseres Projekts:

Es werden jeweils Tandems gebildet aus jungen Azubis (1.-2.Ausbildungsjahr, welche bei uns im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen betreut werden), und jungen Schülerinnen und Schülern ab Klassenstufe 8 mit Migrationshintergrund an zwei allgemeinbildenden Schulen in Offenburg. Die Tandem-Leader (Azubi) werden von uns angeleitet und gecoacht. Die Idee ist, dass junge Schüler mit Migrationshintergrund durch nahezu gleichaltrige Mentoren an das Thema Berufliche Bildung und Berufliche Orientierung herañgeführt werden. Unsere Aufgabe als Träger ist es, die Tandems passend zusammenzuführen und die Tandem-Leader anzuleiten. Ebenso ist unser Anteil das Anbahnen von betrieblichen Orientierungspraktika in den Schulferien. Allerdings bleibt der Tandem-Leader immer als Ansprechpartner für die Teilnehmerinnen mit an Bord. Darüber hinaus bieten wir

als Träger Informationsveranstaltungen für die Eltern der Teilnehmerinnen rund um Themen der beruflichen Orientierung und dualen Ausbildung an, um so auch im Elternhaus das Bewusstsein für diesen Themenbereich zu schärfen. Wir bieten des Weiteren auch gemeinsame Veranstaltungen für die gesamte Gruppe an, um hier auch eine Identifikation mit dem Thema und mit der Gemeinschaft über das Tandem hinaus erlebbar zu machen.

Das sind unsere Rahmenbedingungen vor Ort:

Die Stadt Offenburg ist eine Kommune mit einer gemischt-sozialen Struktur. Auch hier gibt es allerdings Brennpunkt-Schulen sowie Stadtteile mit deutlich höherem Migrantanteil bzw. mit einer deutlich höheren Quote an Harz-IV-Beziehern als im Schnitt. An zwei dieser Schulen (Eichendorff-Schule und Georg-Monsch-Schule, beides Ganztags-WRS) soll das Projekt in der ersten Phase umgesetzt werden.

Das sind unsere wichtigsten Partner:

Neben den beiden beteiligten Schulen (s.o.) ist auch die Stadt Offenburg (Fachbereich Soziales, Familien, Schulen), als Kooperationspartner in das Projekt eingebunden. Die Angebote der Agentur für Arbeit (z.B. Berufsinformesse, BIZ) werden ebenfalls genutzt. Als örtlich zuständiger Grundsicherungsträger ist ebenso die Kommunale Arbeitsförderung Ortenaukreis als Kooperationspartner im Projekt mit dabei.

Da stehen wir heute:

Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen ist eine Umsetzung in den Schulen und im Coaching-Tandem nahezu unmöglich. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter*innen der beteiligten Schulen konnten dennoch zahlreiche Schüler*innen der Zielgruppe von uns aufgefangen und unterstützt werden. Die Unterstützung geht dabei im Moment weit über die ursprünglich vorgesehenen Themen der Beruflichen Orientierung und des Übergangs in Ausbildung hinaus und ist stark durch die aktuelle Pandemiesituation geprägt.

Da wollen wir in 3 Jahren stehen:

Schön wäre es, wenn das Angebot in drei Jahren als Regelangebot für junge Menschen mit Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in Ausbildung an allen allgemeinbildenden Schulen ab Klasse 8 besteht. Die Kombination im Tandem mit einem jungen Auszubildenden als Tandem-Partner hat sich bewährt und wird allgemein beachtet und umgesetzt. Die Übergangsquote in duale Ausbildung für Schulabgänger – egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund - beträgt nahezu 100%.

Ansprechpartner:

Herr Daniel Drancourt (daniel.drancourt@jbh-ortenau.de)